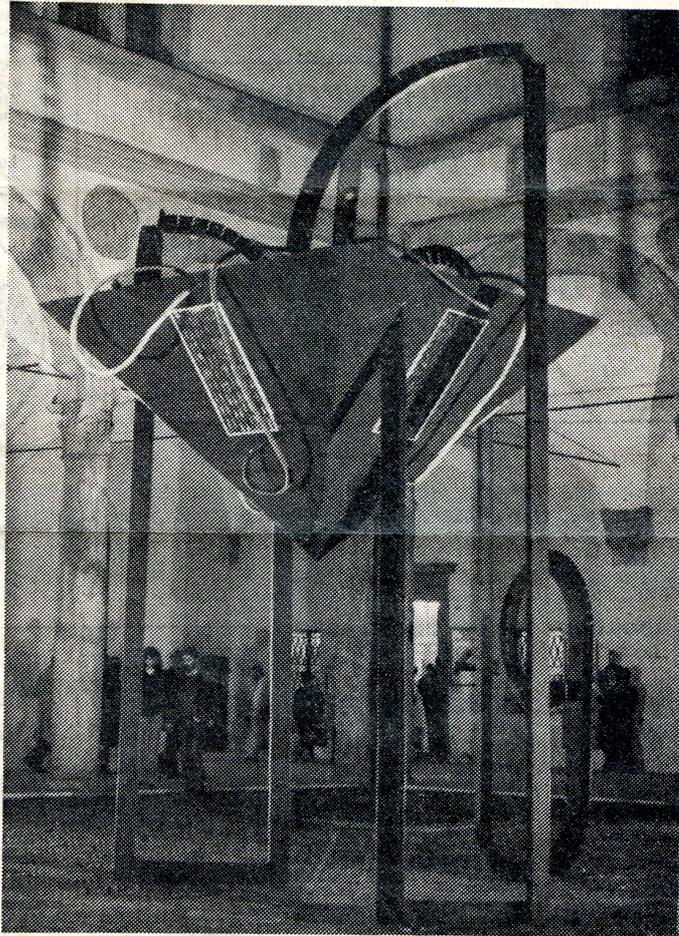


Elektronische Kunst hat Zukunft

Locarno war am Festival Camerino sehr gut vertreten



Die Skulptur «La grande scimmia» von Francesco Mariotti.

LOCARNO (SÜD) - Wer geglaubt hatte, elektronische Kunst sei nur eine elitäre Spielerei, wurde am vierten dieser jungen Kunstgattung gewidmeten Festival eines Bessern belehrt. Es hat anfangs November in der kaum 7000 Einwohner zählenden oberitalienischen Kleinstadt Camerino stattgefunden, die sich einer der ältesten Universitäten Europas rühmen kann. Ein vorwiegend junges Publikum aus ganz Italien strömte zu diesem Festival zusammen. Zahlreiche Schulklassen der Region erhielten Gelegenheit, sich die originellen Kunstwerke anzusehen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, im imposanten Innenhof der Universität, neben dem Schloss der Borgia, prangte die eindruckliche elektronische Skulptur, die Francesco Mariotti für das Videoart Festival in Locarno geschaffen hat. Sie wird durch Sonnenenergie bewegt. Die Jury (Präsident: Dany Bloch vom Musée d'Art Moderne in Paris) hat einen Preis ausgeschrieben für die beste Videoarbeit über dieses Werk.

Der Europarat will ein Doku-

mentationszentrum für elektronische Kunst aufbauen. Dank der stark beachteten Vorarbeit des Videoart Festivals bestehen gute Aussichten, dass das Generalsekretariat dieses Zentrums Locarno zugesprochen wird. Rinaldo Bianda berichtete in Camerino von seinen siebenjährigen Bemühungen um das Videoart Festival. Er bedauerte, dass Europa in dieser Beziehung wieder einmal hinter den Vereinigten Staaten nachhinkt. «Unsere Kulturmacher und Kulturpolitiker scheinen noch nicht begriffen zu haben, dass diesen neuen Kunstformen die Zukunft gehört», meinte er. Eine neue Denkweise in Kultur und Kunst, aber auch ein neues Umweltverständnis schweben dem Locarner Exzentriker vor. Nicht umsonst ist Rinaldo Bianda auch Bannerträger des Häufchens der Tessiner Grünen.

Einen wissenschaftlichen Anstrich erhielt das Festival in Camerino durch die der japanischen Versuchsanstalt für High Technology in Tokio und des Goetheinstituts. Das italienische Fernsehen widmete der Veranstaltung ausführliche Berichte.